



SERVICE INTERNATIONAL DE RECHERCHES
INTERNATIONAL TRACING SERVICE
INTERNATIONALER SUCHDIENST

Arolsen, den 28. November 1994
fg/Kol

Herrn/Frau
J. Wobbes
Snikweg 32

NL-9831 PR Aduard

Unser Zeichen
(bitte angeben)
AL-PE/94 (8/94)

Ihr Schreiben vom
11. August 1994 an das
Bundesarchiv in Freiburg
im Breisgau

Betrifft: Ihren Onkel, Herrn Hendrik WOBES, geboren am 15.12.1919 in
Tijnje, Herrn Jan GOUMAN, geboren am 13.6.1916 in Barendrecht
und Herrn Geert WIJDEVELD, geboren am 22.8.1922 in Oldehove

Sehr geehrte(r) Frau(Herr) Wobbes!

Wir bestätigen den Eingang des vorerwähnten Schreibens, welches wir am 25.
August 1994 erhalten haben und teilen Ihnen mit, daß wir die Bearbeitung
Ihrer Anfrage, soweit sich diese auf Ihre Bitte um Überprüfung unserer Unter-
lagen hinsichtlich des Verbleibs Ihres Onkels bezieht, aufnehmen werden.

Wegen der bedeutenden Anzahl von Anträgen und wegen des Umfangs der zu sich-
tenden Unterlagen wird die Erledigung einen längeren Zeitraum beanspruchen.

Nach Abschluß der Bearbeitung werden wir Sie unaufgefordert von dem Ergebnis
in Kenntnis setzen.

Zu Ihrer Bitte um Auskunft über die weiteren Personen weisen wir darauf hin,
daß der Internationale Suchdienst seine Auskünfte nur den ehemals Verfolgten
des nationalsozialistischen Regimes selbst beziehungsweise deren direkten An-
gehörigen oder Rechtsnachfolgern erteilt.

Wir bitten Sie daher, uns noch je eine Einverständniserklärung eines Angehö-
rigen mit Angabe des Verwandtschaftsverhältnisses zu Herrn Jan Gouman sowie
Herrn Geert Wijdeveld zukommen zu lassen, welche Sie berechtigen, unsere Aus-
kunft in Empfang zu nehmen. Sie können uns auch deren Anschriften bekanntge-
ben, damit wir unser jeweiliges Überprüfungsergebnis direkt übermitteln
können.

./.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf den angekreuzten Absatz des beiliegenden Merkblattes, welches Sie über unser Tätigkeitsgebiet informiert.

Wir verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Anlage: 1

L. Jäger
für die Archive



M E R K B L A T T

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges war es die Hauptaufgabe des Internationalen Suchdienstes (International Tracing Service = ITS), während des Krieges vermisste oder verschleppte nichtdeutsche Personen zu suchen und getrennten Familien zur Wiedervereinigung zu verhelfen. Heute ist die Bezeichnung "Suchdienst" irreführend, denn die Sucharbeit stellt nur noch einen geringen Prozentsatz der Gesamttätigkeit des ITS dar. Die Hauptaufgabe besteht jetzt darin, Unterlagen über folgende Personengruppen zu sammeln, zu ordnen und auszuwerten, das heisst, aus diesen Unterlagen Auskünfte zu erteilen:

- Häftlinge der Konzentrationslager sowie anderer Haftstätten unter dem Reichsführer-SS im Reichsgebiet und in den deutsch besetzten Gebieten, 1933 - 1945
- Während der NS-Zeit deportierte Juden
- Ausländer, die in der Zeit von 1939 - 1945 im Reichsgebiet waren, hauptsächlich im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland
- Verschleppte Personen - Displaced Persons (DP's) -, die nach dem Zweiten Weltkrieg unter der Betreuung internationaler Hilfsorganisationen - wie UNRRA, IRO usw. - standen, hauptsächlich im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, in Österreich, der Schweiz, Italien und Grossbritannien
- "Kinder" (d.h. Personen, die bei Kriegsende unter 18 Jahre alt waren) von Angehörigen der vorerwähnten Personengruppen, die durch Kriegereignisse verschleppt oder von den Eltern getrennt worden sind bzw. während des Krieges im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland geboren wurden

Eine Überprüfung des Dokumentenmaterials kann mittels der verschiedenen Karteien nur erfolgen, wenn die Anfrage vollständige Personaldaten enthält (auch Namensänderungen, Decknamen und ähnliches) sowie möglichst Angaben über die Aufenthaltsorte während der Haft, ausserdem eventuelle Beschäftigungsorte und -zeiten einschliesslich Name des Arbeitgebers/Firma. Soweit noch erinnerlich, sollte bei KL-Haft die Häftlingsnummer angegeben werden.

./.

Die Unterlagen des ITS sind bei weitem nicht vollständig, da ein grosser Teil vor der Befreiung oder Evakuierung der Lager durch die SS vernichtet wurde oder durch Kriegseinwirkung verlorengelangen ist. So können nicht alle Antragsteller damit rechnen, die angeforderte Bescheinigung zu erhalten.

X Im Interesse des Schutzes der Persönlichkeitsrechte werden Auskünfte nur den ehemaligen Verfolgten bzw. ihren direkten Angehörigen erteilt. Drittpersonen erhalten Auskünfte nur mit dem schriftlichen Einverständnis der Betroffenen.

Die ITS-Bestätigungen können nur aufgrund hier vorliegender Unterlagen, nicht aber aufgrund eigener Beweismittel (z.B. Briefe aus dem Konzentrationslager usw.) oder Zeugenaussagen ausgestellt werden.

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Eintragungen in den Dokumenten kann der ITS keine Gewähr übernehmen, ebenso dürfen auftretende Verschreibungen oder Fehler nicht abgeändert werden.

Sollten dem ITS später neue oder zusätzliche Informationen für einen Antragsteller zugehen, so wird dieser - auch noch nach Jahren - unaufgefordert benachrichtigt.

Es gehört nicht zum Aufgabengebiet des ITS, Auskünfte darüber zu erteilen, ob für erlittene Konzentrationslager- oder andere Haft, für den Verlust der Gesundheit, für geleistete Arbeit oder nicht erhaltene Löhne eine Entschädigung oder Rente zusteht. In dieser Frage können nur die jeweiligen Heimatbehörden beraten. Der ITS selbst kann keine Unterstützung oder Entschädigung gewähren.

Über Kriegsgefangene erteilt die Zentrale Suchstelle (früher Zentralstelle für Kriegsgefangene) des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Genf, Auskunft. Ihre Anschrift lautet:

Comité international
de la Croix-Rouge
Agence Centrale de Recherches
19, avenue de la Paix
CH-1202 Genève

Ausnahmen bilden jedoch Kriegsgefangene, die nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft in zivilen Arbeitsverhältnissen eingesetzt waren. Hierüber besitzt der ITS umfangreiche Aufzeichnungen, soweit der Arbeitseinsatz im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland erfolgte.

Nachforschungen nach verschollenen deutschen Staatsangehörigen, die nicht Opfer der NS-Verfolgung waren, unternimmt der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes, München. Die Anschrift lautet:

Deutsches Rotes Kreuz
Generalsekretariat
Suchdienst München
Infanteriestraße 7 a
~~W-8000~~ München ~~40~~
80794
Bundesrepublik Deutschland